



Das neue 40.000 m² große Logistikcenter von Kühne + Nagel in Luxemburg.

Bild: Promstahl

INFO

Das Unternehmen

Als Global Player verfügt Promstahl über ein flächendeckendes Vertriebs- und Service-netz. Mit einer starken Position auf dem Verladesektor ist es dem Unternehmen gelungen, langjährige Verbindungen zu führenden Unternehmen aufzubauen.

Außer der kompletten Verladetechnik führt das Unternehmen auch ein komplettes Industrietorprogramm. mm-logistik.de
Suche „Promstahl“

MM LOGISTIK

Wie sich Verladesysteme den Umständen anpassen

Der weltweit aktive Schweizer Logistikdienstleister **Kühne + Nagel** betreibt in Contern (Luxemburg) ein 40.000 m² großes Logistikzentrum. Errichtet wurde die Logistikimmobilie von der Unternehmensgruppe Hellmich aus Dinslaken. Die **Installation** der **Verladetechnik** der vier Hallen wurde an Promstahl Verladetechnik übertragen.

Eberhard Greiner

Die Unternehmensgruppe Hellmich hat das Logistikprojekt als Projektentwickler finanziert sowie als Generalunternehmer geplant und errichtet. Große Erfolge hat das Unternehmen Hellmich speziell in den Sparten Industrie-, Hoch- und Schlüsselfertigbau und ist seit mehr als 15 Jahren auch in der Projektentwicklung erfolgreich tätig. Die Unternehmensgruppe Hellmich, entstanden aus einem Transportunternehmen, beschäftigt heute mehr als 1000 Mitarbeiter und umfasst mehrere Firmen und Projektgesellschaften.

Promstahl lieferte die Verladetechnik

Als Generalunternehmer (GU) hat sich Hellmich bei der Lieferung und Montage der Verlade- und Tortechnik für Promstahl Verladetechnik entschieden. Die

Eberhard Greiner ist Inhaber von Public Relations Eberhard Greiner in 30974 Wennigsen, Tel. (0 51 03) 70 42 48, renchen.greiner@gmail.com

Auswahl kam aufgrund der guten Referenzen, die Promstahl als Verladespezialist in der Branche genießt, zustande. Im Zuge des Projektes waren 40 Verladestellen vorgesehen. Alle Verladestellen wurden als Innenrampen geplant.

Unterschiedliche Verladesysteme garantieren bessere Nutzung

Insgesamt umfasste das Projekt vier Hallen. Die unterschiedlichen Nutzungsbereiche der Hallen 1, 2, 3 und 4 führten bei den Verladestellen zwangsläufig auch zu unterschiedlichen Verladesystemen. Aus Kostengründen entschied man sich bei allen 40 Verladestellen für elektrohydraulische Klappkeilbrücken.

Die einfachere Technik und der Preisvorteil im Vergleich zu Vorschubbrücken gaben den Ausschlag für die Entscheidung. Alle 40 Klappkeilbrücken sind mit einer Absturzsicherung über je zwei Hubzylinder gegen Gabelstaplerabstürze ausgerüstet, wenn sich

zum Beispiel der Lkw vor Beendigung des Verladevorgangs von der Verladestelle entfernt. Zwischen Brückenplateau und Brückenrahmen verhindern EPDM-Spaltabdichtungen (Ethylen-Propylen-Dien-(Mono-mer-)Kautschuk) den Luftaustausch zwischen Halle und Außenbereich und senken die Energiekosten.

Die Steuerung ist mit einem zusätzlichen Autotaster ausgestattet, der nach dem Verladevorgang eine automatische Rückkehr in die Nulllage garantiert. Alle 40 Verladebrücken sind somit in der Grundausstattung und Bedienung identisch.

Einen abweichenden Weg verfolgte man dagegen bei den Größen und bei der Tragkraft der Verladesysteme. Pro Halle wurden je acht Überladebrücken mit einer Nennlänge von 3000 und einer Nennbreite von 2250 mm sowie einer Belastbarkeit von 60 kN eingebaut. Bei je zwei Verladestellen pro Halle entschied man sich dagegen für eine Verlängerung der Überladebrücke von 3000 auf 4500 mm und für eine Erhöhung der Tragkraft von 60 auf 80 kN. Der Grund für diese Entscheidung liegt bei den wesentlich erhöhten Lasten, die an diesen Verladestellen mit Schwerlaststaplern bewegt werden. Um ganz sicher zu gehen, entschied man sich zusätzlich für ein wesentlich verlängertes Brückenplateau, um eine geringere Neigung des Brückenplateaus (Steigungslänge) gegenüber den kürzeren Brücken zu erreichen. Dieser technische Kniff erleichtert den Schwerlaststaplern das Be- und Entladen mit erhöhten Lasten erheblich.

Isolierte Verladestellen senken Energiekosten

Temperaturgeführte Lagerräume mit innen liegenden Verladestellen werden aus Gründen der Energieeinsparung in der Regel mit kompletten ISO-Verladestellen oder als preiswerte Alternative mit isolierten Überladebrücken ausgestattet. In der Halle 4 sind bei allen zehn Verladestellen untere Plateauisolierungen eingebaut worden.

Warum aber Überladebrücken isolieren, die sich geschützt in einer Halle befinden? Die Antwort ist verständlich, wenn man sich die Einbausituation näher ansieht: Ein unisoliertes Stahlplateau einer Über-



Promstahl-Verladestellen mit Überladebrücken, Torabdichtungen, Toren und Lkw-Einfahrhilfen.

ladebrücke gilt trotz Einbau in einer Halle, resultierend aus dem konstruktiv bedingten unteren Freiraum, der als Unterfahrtasche für abgeklappte Ladebordwände notwendig ist, immer als Kälte- oder Wärmebrücke.

Das wiederum hat man in Contern in der Halle 4, die für eine optionale spätere Nachrüstung einer Temperaturführung vorgesehen wurde, mit dem Einbau von unteren Plateauisolierungen wirkungsvoll verhindert. Als weitere Energieeinsparmaßnahme wurden im Außenbereich aller 40 Verladestellen als Wetterschutz und Lkw-Abdichtung flexible Planentorabdichtungen montiert.

Zusätzlich sind die Verladestellen mit einem Hubdach für unterschiedliche Lkw-Höhen ausgestattet. Ein federndes Parallelenkersystem der Torabdichtungen verhindert beim ungenauen Andocken Anfahr-schäden an der Torabdichtung, am Lkw und an der Fassade. Dazu entschied man sich, um ganz sicherzugehen, für kräftige Gummipuffer in der Größe 500 mm × 250 mm × 90 mm rechts und links der Überladebrücken und für verzinkte Rammschutzpoller vor jeder der 40 Andockstellen. ➤

DEIN HAFEN

JUST ONE CLICK AWAY.





HAFEN-HAMBURG.DE



Anfahrpuffer für große Lkw-Anfahrkräfte.



Bild: Promstahl

Fahrzeugdetektoren zur Fahrzeugerkennung.

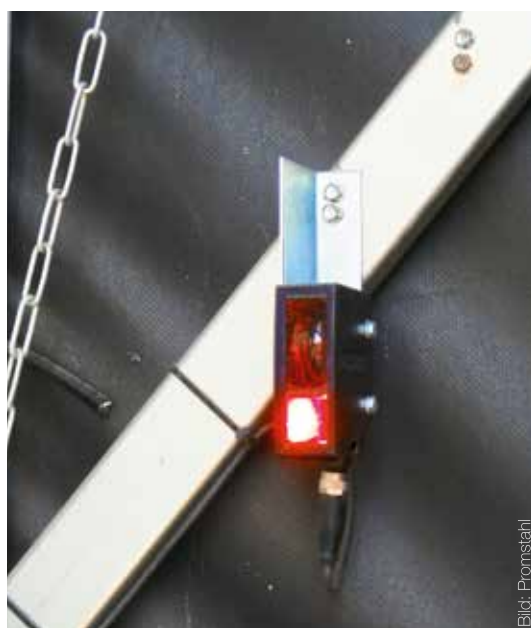


Bild: Promstahl

Hoch isolierte Sektionaltore mit Feuerwehr-Notentriegelungssystem

Alle 40 Andockstellen wurden mit hoch isolierten Sektionaltoren von Promstahl ausgestattet, davon zwölf mit einer Feuerwehrtentriegelung. Tore mit einer Feuerwehr-Notentriegelung können auch von außen per PZ-Außenschloss geöffnet werden, falls infolge eines Brandes in der Halle ein Öffnen von innen nicht mehr möglich ist. Die Sektionaltore sind wärmetechnisch aufgrund der thermischen Trennung von Vorder- und Rückseitenblechen und der Verwendung von Polyurethanschaum als energietechnisch vorbildlich zu bezeichnen.

Der sicherheitstechnische Standard überzeugt mit einer Federbruchsicherung und einer lastabhängigen Fangeinrichtung. Spezielle Führungsschienen verhindern ein Herausspringen der Laufrollen und der Eingreifschutz bewahrt vor Verletzungen. Promstahl-Industrietore erfüllen alle Sicherheitsvorschriften in Bezug auf Bedienung und Funktion nach den gültigen DIN-Normen. Drei weitere Tore in der Größe 4000 mm × 4500 mm in gleicher Ausstattung wurden für zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten montiert.

Sicherheit rettet Leben

Jede der 40 Verladestellen wurde außerdem mit Ampelanlagen in Kombination mit Fahrzeugdetektoren zur Fahrzeugerkennung und mit Sicherheitsradkeilen ausgestattet. Erst nachdem eines der Lkw-Hinterräder beim Andockvorgang mit dem Radkeil abgesichert ist, können die Überladebrücke und das Tor vom Bedienpersonal betätigt werden. Staplerabstürze mit Mensch und Ware, wie sie beim Fehlen dieser Sicherheitssysteme immer wieder vorkommen, werden damit wirkungsvoll verhindert. ■

DISTRIBUTION IN KÜRZE

Erneutes Gütesiegel für Aspion

Zum zweiten Mal in Folge wurde Aspion jetzt mit dem Gütesiegel „Software Made in Germany“ ausgezeichnet. Der Bundesverband IT-Mittelstand (BITMi)



sprach die Anerkennung für die Software und Apps der Sensorlösung Aspion G-Log zur smarten Transportüberwachung aus. Aspion entwickelt und vertreibt robuste, langlebige und kosteneffektive Schocksensoren, die während des weltweiten Transports von Gütern Erschütterungen, Stöße und Klimadaten nach dem Ereignisprinzip aufzeichnen.

mm-logistik.de Suche „Aspion“

Hermes mit Weihnachtzuschlag

Die Otto-Tochter Hermes erwartet im diesjährigen Weihnachtsgeschäft bundesweit bis zu 2,2 Mio. Sendungen täglich, über 80 Mio. Sendungen sind für die Monate November und Dezember prognostiziert. Für Businesskunden des KEP'lers gilt in diesen Monaten erstmals ein Peak-Zuschlag für alle Sendungen, also auch Retouren – Privatpakete bleiben zuschlagfrei. In Vorbereitung auf die hohen Sendungsmengen wird der Fuhrpark von Hermes Germany aufgestockt: Bis Mitte Januar 2019 übernehmen bis zu 3600 Transporter auf der letzten Meile zusätzliche Touren. Im Langstrecken- und Zulieferverkehr zwischen den Logistikcentern leisten rund 400 zusätzliche Sattelzug- und Wechselbrücken-Lkw Unterstützung.

mm-logistik.de Suche „Hermes“

MM LOGISTIK